



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

LEHRSTUHL LERNBEHINDERTENPÄDAGOGIK  
PROF. DR. ULRICH HEIMLICH



Ludwig-Maximilians-Universität München  
Abteilung für Präventions-, Integrations- und Rehabilitationsforschung  
Lehrstuhl Lernbehindertepädagogik  
Prof. Dr. Ulrich Heimlich  
Dr. Tatjana Eckerlein

## Informationen zum Intensivpraktikum

Hier finden Sie gezielte Informationen zum Intensivpraktikum, zum „Herzstück“ Ihres Studiums.

### 1. Ziele und Aufgaben der Studierenden

Im Intensivpraktikum sollten sich die Studierenden unbedingt aktiv beteiligen:

- **Teilnehmen/Hospitieren** (z.B. Elterngespräche, Elternversammlungen, SVE, MSH, MSD, Unterricht, Teambesprechungen),
- **Mitwirken** (z.B. Schulleben, Exkursionen, Unterrichtsvorbereitung, Medienbesorgung, Erstellen eines Soziogramms),
- **Beobachten** (z.B. Lehrer-/Schülerverhalten, Lernsituationen, individualisierte und differenzierte Förderphasen, Unterrichtseinheiten, Projekte, sonderpädagogische Maßnahmen, förderdiagnostische Verfahren, Unterrichtsmethoden, Disziplinierungsmaßnahmen, Sozialverhalten),
- **Protokollieren** (z.B. Unterrichtsphasen, Projekte, Evaluationsformen, Einzelförderung),
- **Analysieren** (z.B. Praxis-Theorie-Vergleich, Bewertung und Beurteilung von Unterricht und Förderung),
- **Einblick nehmen** (z.B. Lehrpläne, Schülerarbeiten, Klassenakten, Trimesterpläne/Wochenpläne, Gutachten und Förderpläne),
- **Sich informieren** (z.B. Aufbau der Schule, mobile und stationäre Angebote, Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler),
- **Unterricht vorbereiten/Unterrichten** (z.B. in Absprache mit der Praktikumslehrkraft Unterricht planen, einzelne Unterrichtsphasen oder auch ganze Unterrichtseinheiten durchführen),
- **Diagnostizieren und Fördern** (z.B. Beobachtungen anstellen, Analysebögen füllen, Fördergutachten und –plan erstellen)

Die Studierenden legen ein **Portfolio** an, in dem sie ihre Praktikumsstätigkeit dokumentieren. Dies entspricht der Modulprüfung P5.

Genauere Informationen hierzu erhalten Sie im Begleitseminar zum Intensivpraktikum.

Zudem müssen die Studierenden im Wintersemester ein **Fördergutachten** mit einer Kurzform des Förderplans erstellen. Im Sommersemester ist dann ein ausführlicher **Förderplan** anzufertigen (P4).

Der folgende **Fahrplan** dient als Übersicht aller Aufgaben, die mit dem Intensivpraktikum in Verbindung stehen.

## 2. „Fahrplan“ zur Organisation des Intensivpraktikums

Zeitraum		Inhalte/Aufgaben	Universitäre Veranstaltungen
	Im Vorfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mündliche Prüfung (Modulprüfung P1)</li> <li>○ Klausur (Modulprüfung P2)</li> </ul>	
Sommersem.	April-Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aktive und regelmäßige Teilnahme an den Seminaren</li> </ul>	FSL 3.4 Förderdiagnostik FSL 3.3 Deutsch I im FSL FSL 3.5 Did. in het. Lerngr. FSL 4.1 Mathematik I im FSL Praktikumslehrerveranstaltung
	Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kennenlernen und erste Planungen</li> </ul>	
	August	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seminararbeit (Modulprüfung P3)</li> </ul>	
Semesterferien	Blockphase Teil I	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorstellen bei der Schulleitung</li> <li>○ Kennenlernen der Klasse/Schule</li> <li>○ Aktives Mitwirken am Unterricht (Übernahme von kleinen Einheiten)</li> <li>○ Sammeln von Informationen für das Schulporträt</li> <li>○ Überlegungen zur Auswahl des „Förderkindes“</li> <li>○ Halten erster Stunden (auch Team-Teaching)</li> </ul>	
	gegen Ende		
Wintersemester	Okt.-Dez.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auswahl und Testung des „Förderkindes“</li> </ul>	FSL 4.2 Förderplanung FSL 4.3 Deutsch II im FSL FSL 4.4 Praktische Übungen zur Förderdiagnostik FSL 5.1 Unterrichtsplanung und -evaluation I
	Okt.-Feb.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Halten mehrerer Stunden in verschiedenen Fächern</li> <li>○ Erste UV, evtl. mit Videoaufzeichnung</li> <li>○ Führen des Praktikumsportfolios</li> <li>○ Teilnahme an außerunterrichtlichen Schulveranstaltungen</li> </ul>	
	Letzte Vorlesungswoche	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Abgabe des Praktikumsportfolios (Teil I der Modulprüfung P5)</li> </ul>	
Semesterferien	Blockphase Teil II	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Abgabe des Fördergutachtens + Kurzform des Förderplans zum Ende des Wintersemesters (Modulprüfung P4)</li> <li>○ Durchführung von Fördermaßnahmen beim „Förderkind“</li> <li>○ Halten mehrerer Stunden in verschiedenen Fächern</li> <li>○ Hospitation in anderen Klassen/Stufen/SVE/MSH/MSD...</li> <li>○ Teilnahme an außerunterrichtlichen Schulveranstaltungen</li> </ul>	
Sommersemester	April-Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Halten mehrerer Stunden in verschiedenen Fächern</li> <li>○ Beratungsbesuch (UV)</li> <li>○ Schriftliche Ausarbeitung zur UV (Teil II der Modulprüfung P5)</li> <li>○ Teilnahme an außerunterrichtlichen Schulveranstaltungen</li> </ul>	FSL 5.2 Unterrichtsplanung- und -evaluation II FSL 6.1 Didaktik der indiv. Lernförderung FSL 6.2 Mathematik II im FSL FSL 6.3 Praktische Übungen zur Förderplanung FSL 6.4 Didaktik eines weiteren Lernbereichs (HSU, Englisch, Neue Medien)
	gegen Ende	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Weiterführung und Evaluation der Fördermaßnahmen beim „Förderkind“</li> <li>○ Hospitation in anderen Klassen/Stufen SVE/MSH/MSD...</li> </ul>	
	Letzte Vorlesungswoche	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Abgabe des Förderplans (Modulprüfung P4)</li> <li>○ Nachweis über Teil I und II zur Modulprüfung P5</li> </ul>	

### 3. Praktikumsbegleitende Seminare FSL 5.1 und FSL 5.2

- Die **verbindliche Einteilung** in eines der Begleitseminare wird vom Lehrstuhl vorgenommen und vor Beginn des 5. Semesters im Schaukasten veröffentlicht.
- Die praktikumsbegleitenden Seminare finden für die **Dauer von zwei Semestern** statt: FSL 5.1 im Wintersemester und FSL 5.2 im Sommersemester.
- Eine reduzierte Teilnehmerzahl durch mehrere Parallelveranstaltungen pro Semester ermöglicht die **differenzierte gemeinsame Planung und Analyse von Unterricht** für alle Studierenden.
- In diesem Seminar erhalten Sie auch differenzierte Hinweise zur Führung des **Portfolios** und zur Erstellung ihrer **Unterrichtsvorbereitung (P5)**.

Einen Vorschlag zur Gliederung des Portfolios finden Sie jedoch auch im Folgenden.

### 4. Gliederungsvorschlag zum Praktikumsportfolio

#### Deckblatt

(Anschrift der Schule, Praktikumslehrkraft, Studierende mit Anschrift, E-Mail, Matrikelnummer, Praktikumsart und –zeitraum, Dozent/in)

#### 1.0 Inhaltsverzeichnis

(mit Nummerierung, Überschriften, Seitenzahlen)

#### 2.0 Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Umfeld und Einzugsbereich

2.2 Schulleitung und Kollegium

2.3 Schülerinnen und Schüler (Anzahl, Nationalitäten, soziales Umfeld...)

#### 3.0 Schulprofil

3.1 Aufbau und Angebote der Schule (aufgeschlüsselt nach Stufen, z.B. vorschulisch: SVE, MSH, Förderstufe I: DFK ... Förderstufe IV: BLO, Schülerfirmen; Inklusive Angebote)

3.2 Pädagogische Konzeption

3.3 Schulhausinterne und -externe Veranstaltungen

3.4 Interdisziplinäre Vernetzung und Kooperationen

#### 4.0 Porträt der Schulklasse

4.1 Lernvoraussetzungen und Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler

4.2 Personelle, räumliche und mediale Ausstattung

4.3 Besondere Arbeits-/Förderschwerpunkte

#### 5.0 Anhang

5.1 Unterrichtsbeobachtungsprotokolle

5.2 Schülerbeobachtungsprotokolle

5.3 Artikulationsschemata zu selbst gehaltenen Stunden mit Evaluation

5.4 Analysebögen des Praktikumsamts

## 5. Praktikumsbesuche und Beratungssituation

- Während der Durchführung des Intensivpraktikums werden die Studierenden i.d.R. pro Semester einmal von einem Dozenten/einer Dozentin der Uni besucht. Nach Möglichkeit werden also pro Studierendem **zwei Unterrichtsstunden hospitiert und in einer gemeinsamen Beratung evaluiert**. Team-Teaching ist dabei möglich.
- In der Beratungssituation erhalten die Studierenden **Gelegenheit zur selbstständigen Reflexion** des Lehrversuchs. In der **Rückmeldung durch die betreuenden Hochschullehrenden** sind die positiven Aspekte des Lehrversuchs deutlich zu machen, aber auch Problemstellen zu diskutieren und alternative didaktisch-methodische Möglichkeiten gemeinsam zu erörtern.

## 6. Literaturempfehlungen zur Unterrichtsplanung und -evaluation

DAMM, MARCUS: Guter Unterricht braucht Beziehungen: Schemapädagogik – ein Ansatz zum Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern. München: Klett, 2018

ELISHA BABAD, ELISHA: The Social Psychology of the Classroom. N. Y.: Routledge, 2009

FRIEND, MARILYN/BURSUCK WILLIAM D: Including Students with Special Needs: A Practical Guide for Classroom Teachers. Boston: Pearson, 6. Auflage 2012

HEIMLICH, ULRICH/WEMBER, FRANZ B. (Hrsg.): Didaktik des Unterrichts bei Lernschwierigkeiten. Ein Handbuch für Studium und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer, 4. Auflage 2020

KIEL, EWALD/SAALFRANK, WOLF-THORSTEN/SEHR, ANGELIKA/SERVE, HELMUT J.: Schule anders sehen. Ein Praktikumsleitfaden für Studierende. Donauwörth: Auer, 5. Auflage 2013

KRETSCHMER, HORST/STARY, JOACHIM: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lehren und Lernen. Frankfurt: Cornelsen, 6. Auflage 2007

MARAS, RAINER/AMETSBICHLER, JOSEF: Unterrichtsgestaltung in der Grundschule – ein Handbuch. Donauwörth: Auer, 7. Auflage 2019

MATTES, WOLFGANG: Methoden für den Unterricht: Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn: Schöningh, 2011

MEYER, HILBERT: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Frankfurt: Cornelsen, 10. Auflage 2014

SCHLEGEL, CLEMENS, W.: Schulpraktika begleiten, Buch und Materialbox. Berlin: Raabe 2019, 6. Auflage

STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN: LehrplanPlus für den Förderschwerpunkt Lernen. [o.J.]  
<https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/foederschule/foederschwerpunkt/lernen> - Letzter Zugriff: 10.12.2020

WELLENREUTER, MARTIN: Lehren und Lernen – aber wie? Hohengehren: Schneider 2017, 9. Auflage